

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Frühjahr/Spring 2026

Dauer in Monaten 3

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sonderpädagogik

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Zielland Spanien

Praktikumsinstitution superfriends internashionalschool

Webseite der Praktikumsinstitution <https://www.superfriends.es>

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich konnte über die App "Idealista" bereits im Voraus eine geeignete WG finden. Außerdem habe ich einen Sprachkurs gebucht, den ich vor dem Praktikum besuchen konnte

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Die Flughäfen sind oft sehr gut mit Metro und Bahn ausgestattet die man nach dem Landen gut nutzen kann. Außerdem gibt es mit der Erasmuscard neben dem 20% Lufthansa auch auf viele Zug und Bahn Fahrten Rabatt. In Spanien beispielsweise auf den Anbieter Omio

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?

Ich habe in einer 4 Personen WG gewohnt die ich im Vorfeld über die App "Idealista" buchen konnte.

Wie haben Sie sich sozial vernetzt?	In meinem Sprachkurs, den ich vor dem Praktikum gemacht habe, konnte ich viele neue Leute kennenlernen. Ansonsten ist aber auch die App "Bumble for Friends" nicht zu unterschätzen in einem neuen Land.
Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?	Ich habe ein Praktikum an einer Vorschule gemacht. Das war eine Internationale Vorschule wo die Kinder unter anderem Deutsch gelernt haben. Ich habe den deutsch Unterricht unterstützt, was für mich sehr interessant war, da ich deutsch studiere und den Schwerpunkt DaZ gewählt habe. Ich hatte die Möglichkeit viele Unterrichtsstunden alleine durchzuführen, was mir viel Praxis ermöglichte. Natürlich ist dadurch der Workload etwas erhöht, aber immer noch gut machbar. Auch mit meiner Betreuung hatte ich Glück, sie war sehr interessiert an meiner Meinung und hat mir immer wieder Gelegenheiten geboten mich mit einzubringen. Die Praktikumsinstitution würde ich allerdings nicht nur weiterempfehlen. Dort waren sehr viele PraktikantInnen zur gleichen Zeit und es wurde das Gefühl vermittelt, viele kostenlose Arbeitskräfte haben zu wollen. Es ist eine Privatschule und es ging häufig darum keine Materialien kaufen zu können da sie zu teuer sind, etc. So konnten wir beispielsweise auch nicht mit auf einen Schulausflug um den Eintritt nicht für die PraktikantInnen zahlen zu müssen. Im Alltag hatte ich aber mehr mit dem Kollegium zu tun, was mich sehr herzlich integriert hat
Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?	Mir war es sehr wichtig die Landessprache zu lernen. So habe ich vor dem start meines Praktikums in der selben statt bereits einen zwei Monatigen Intensivsprachkurs belegt, wo ich die Grundlagen gut lernen konnte. Ich habe die Erfahrung gemacht in eine Kultur und ein Land besser eintauchen zu können, wenn man die Sprache auch spricht. Viele haben sich gefreut wenn ich erzählt habe, die Sprache lernen zu wollen und haben mit mir zum üben gesprochen. Für das Praktikum hätte ich Spanisch nicht zwingend gebraucht.
Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?	Ich habe viele Freundschaften mit Menschen aus den verschiedensten Ländern geknüpft und auf spanisch geführt. Es war total toll auf einer Sprache zusammen zu kommen die wir gemeinsam gerade lernen.
Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?	Ich konnte ein sehr positiven Blick auf Spanien gewinnen. Die Kultur dort spielt sich zu großen teilen draußen auf der Straße ab. Alle Leute sind in. allen Altersgruppen gemeinsam draußen, was ich sehr toll finde.
Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)	Zur Fortbewegung habe ich mir zu beginn über eine App (Wallapop - so ähnlich wie Ebay) ein Fahrrad gekauft. Ansonsten habe ich ganz normal Metro und Bahn genutzt. Valencia ist bekannt für die schönen und großen Markthallen in denen ich immer Obst und Gemüse gekauft habe. Alles andere bei Mercadona. (Profitipp fürs Sprachenlernen: Die Omas die man so beim Einkaufen trifft, fachsimpeln super gerne über alles mögliche im Laden und freuen sich sehr, wenn man mit ihnen interagiert) In keiner Freizeit dort habe ich viel mit Freunden gemacht und ich habe mit Beachvolleyball angefangen.
Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?	Ein Fahrrad kaufen und wieder verkaufen. Sich über das dortige Öffentliche Verkehrsnetz Informieren und nutzen. Oft kommt man viel weiter als man denkt. Einmal konnte ich früh morgens mit einem öffentlichen Bus auf einen Berg fahren zum wandern. Man muss nicht immer gleich ein Auto mieten. Zumal es in der Großstadt ohne Auto viel angenehmer ist. Obst und Gemüse bei kleinen Läden oder auf dem Markt kaufen. So unterstützt man besser die Bauern und es ist regionaler.
Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?	Sehr teuer war der freiwillige Sprachkurs den ich dort gemacht habe. Lebensmittel sind gleichwertig oder etwas günstiger als hier in Deutschland. Mein WG Zimmer hat 590 Euro im Monat gekostet. Flug circa 200 Euro pro Flug. Was günstiger war, war das "einfache" Ausgehen wie Cappuccino, ein Glas Wein etc.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus+ Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen? Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?

Ich bin sehr dankbar, die Möglichkeit bekommen zu haben, ein anderes Land so kennenzulernen. Wir können in Europa so viel voneinander Lernen und es ist so toll zu sehen wie das Leben in einem anderen Land aussieht und sich davon inspirieren lassen. Ich glaube das ist eine große Chance sich gegenseitig kennenzulernen. Ein Beispiel was mir doll aufgefallen ist zum Politischen Diskurs: Spanien hat eingeführt, dass Staatsbürger aus iberamerikanischen Ländern, wenn sie zwei Jahre in Spanien leben und arbeiten den Spanischen Pass bekommen. Man sieht dort sehr viele ArbeiterInnen aus Lateinamerika. Und ich hatte das starke Gefühl wie gut das Spanien damit geht. Die Wirtschaft läuft. Überall waren ArbeiterInnen die das Land am laufen gehalten haben. Das Unterrichten hat mir sehr viel Freude gemacht. Aufgefallen ist mir an der Internationalen Grundschule, dass es für Kinder kein Problem ist, woher das andere kommt. Dort waren sehr viele Unterschiedliche Nationalitäten vertreten. Auch der Aspekt der Inklusive ist aufgefallen. Spanien hat im vergleich zu Deutschland sehr viel mehr Kinder und Jugendliche Inklusive im Schulunterricht. Allerdings sind die Konditionen für Lehrkräfte an einer Privaten Schule in Spanien nicht sehr gut. Sie haben kaum frei und wenig rechtliche Grundlage, beispielsweise kein Geld wenn man krankheitsbedingt ausfällt.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die beste Erfahrung war der Umgang mit den anderen Menschen. Ich wurde sehr häufig super herzlich und freundlich aufgenommen. Die Menschen hatten Interesse an mir und haben gerne mit mir interagiert. Zu erleben wie sehr zuhause man sich in einem andern Land fühlen kann, war eine unfassbar schöne Erfahrung.

Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?

Empfehlen würde ich es, wenn Interesse an einem Praktikum im Einsatzbereich DaZ im Altersbereich 3-5 Jahre besteht. Dann sollte dies allerdings bereits im Voraus mit der Schule so kommuniziert werden, da PraktikantInnen ansonsten fest in einer Klasse mit ErzieherInnen Aufgaben wie füttern oder wickeln eingeteilt sind. Die Praktikumsinstitution würde ich allerdings nicht nur weiterempfehlen. Dort waren sehr viele PraktikantInnen zur gleichen Zeit und es wurde das Gefühl vermittelt, viele kostenlose Arbeitskräfte haben zu wollen. Es ist eine Privatschule und es ging häufig darum keine Materialien kaufen zu können da sie zu teuer seien, etc. So konnten wir beispielsweise auch nicht mit auf einen Schulausflug um den Eintritt nicht für die PraktikantInnen zahlen zu müssen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

Foto (1) file_6a161f9a5c015-bf447543-0a4e-434c-bb1a-50dba25327a4.jpeg

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

